

Der Zivilschutz an der WEGA

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **17 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

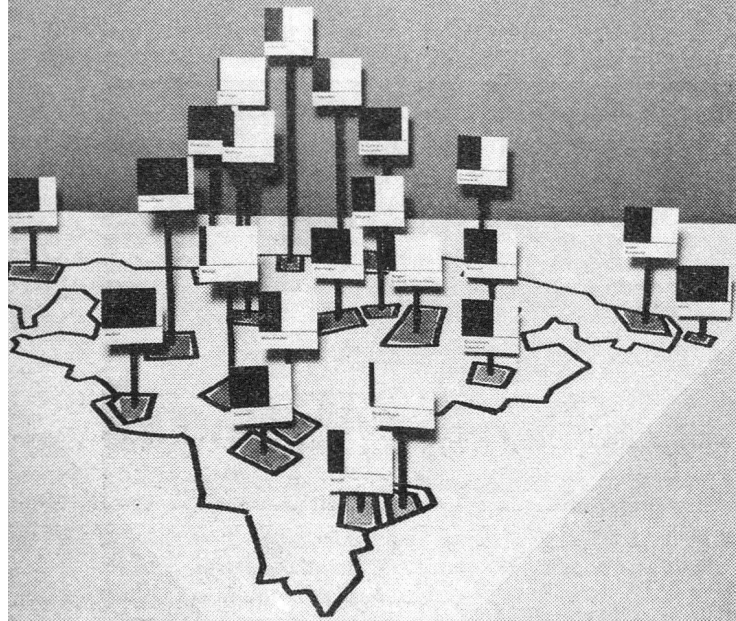
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Zivilschutz an der WEGA

Beispiel einer guten Ausstellung

Organisationspflichtige Gemeinden im Kanton Thurgau

- Zivilschutzorganisationen
- vorhandene Schutzräume in % gegenüber der Einwohnerzahl

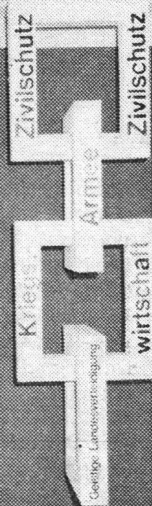


Dieser Teil der Ausstellung gab Aufschluss darüber, wie weit die Gemeinden des Thurgaus ihren Verpflichtungen auf dem baulichen Sektor des Zivilschutzes nachgekommen sind.

Im Rahmen der WEGA, der Weinfelder Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung vom 25. bis 29. September 1970, war die grosse Zivilschutzschau der vielbeachtete und vielbesuchte Mittelpunkt. Es war erfreulich, dass die durch den Graphiker Peter Bruder, Ortschef von Romanshorn, in enger Zusammenarbeit mit dem Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Thurgau, Hugo Werner, gestaltete Schau in jeder Beziehung zu einem Beispiel dafür wurde, wie in Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten, die materiellen und personellen Mittel, gute Zivilschutzaufklärung gemacht werden kann. Presse, Radio und Fernsehen haben ihren Teil zum guten Gelingen beigetragen, wie auch die Septemhernummer unserer Zeitschrift, die wir ganz in den Dienst der WEGA und des Kantons Thurgau stellten. Auch der Grosse Rat des Kantons Thurgau, der in Weinfelden tagte, nutzte die Gelegenheit zu einem Ausstellungsbesuch. In einem abschliessenden Bildbericht geben wir Einblick in diese erfolgreiche Ausstellung, in der eidgenössische, kantonale und kommunale Zivilschutzinstanzen im Dienste der Sache ganze Arbeit geleistet haben, um in enger Zusammenarbeit einen Erfolg zu erringen, der über die Ostschweiz hinausging.

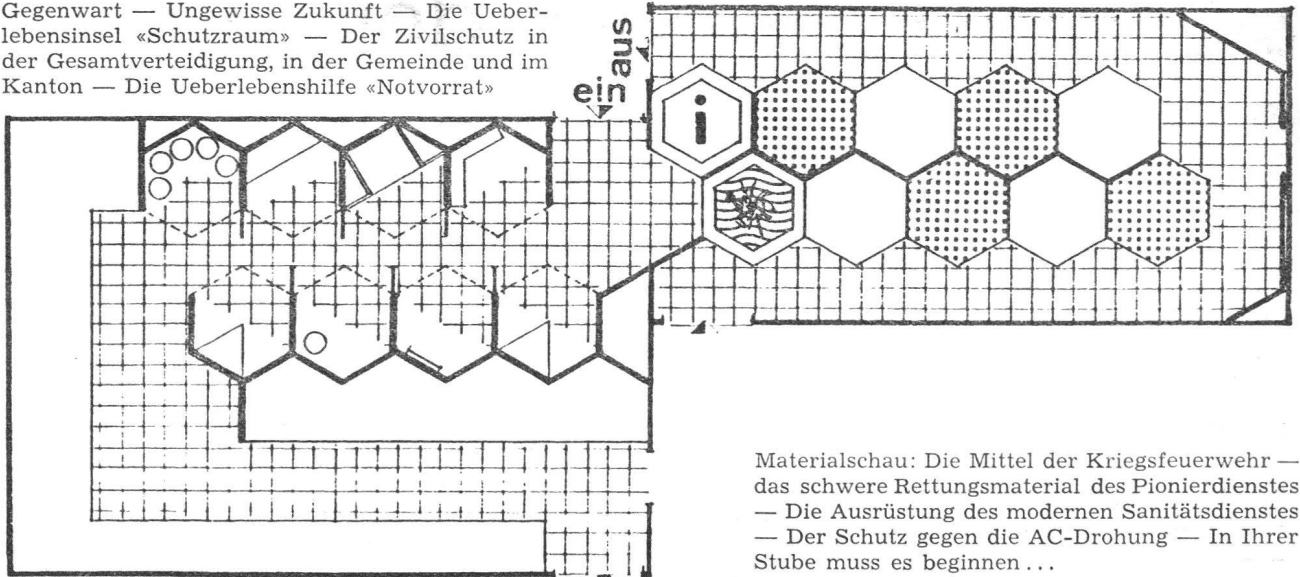
Photos:
Peter Gubler,
Weinfelden

Die Kette der Gesamtverteidigung ist so stark wie ihr schwächstes Glied



Einfach und eindrücklich hat Peter Bruder die Gesamtverteidigung zur Darstellung gebracht, wie er auch für andere Gebiete mit einfachen Mitteln überzeugende Lösungen fand.

Thematische Schau: Traurige Bilanzen — Düstere Gegenwart — Ungewisse Zukunft — Die Ueberlebensinsel «Schutzraum» — Der Zivilschutz in der Gesamtverteidigung, in der Gemeinde und im Kanton — Die Ueberlebenshilfe «Notvorrat»



Materialschau: Die Mittel der Kriegsfeuerwehr — das schwere Rettungsmaterial des Pionierdienstes — Die Ausrüstung des modernen Sanitätsdienstes — Der Schutz gegen die AC-Drohung — In Ihrer Stube muss es beginnen ...

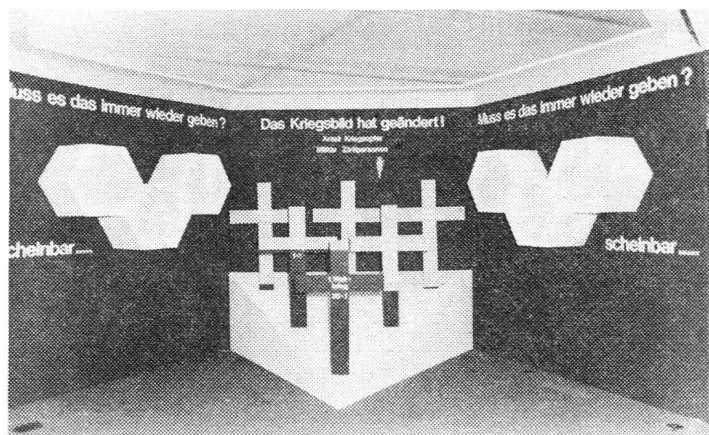
Schematische Darstellung des Aufbaues der Ausstellung mit dem thematischen Teil (links) und der Materialschau (rechts). Mit (i) ist der Informationsstand bezeichnet, wo Auskunft gegeben, Broschüren und Zeitungen abgegeben wurden



Mit ihren 660 Quadratmetern bildete die Zivilschutzschau das vielbeachtete Zentrum der WEGA, die 60 000 Besucher anzog



Blick durch die Ausstellung mit ihrer wabenartigen Gliederung



Für sich selbst spricht diese Darstellung einer bangen Frage



Sehr gut und überzeugend kam diese Aufgabe des Zivilschutzes zur Darstellung